

4. Das Prinzip der Polarität

„Alles ist zweifach, alles hat Pole; alles hat seine zwei Gegensätze; Gleich und Ungleich ist dasselbe. Gegensätze sind ihrer Natur nach identisch, nur im Grad verschieden; Extreme begegnen einander; alle Wahrheiten sind nur Halb-Wahrheiten; alle Paradoxa können in Übereinstimmung gebraucht werden.“

Dieses Prinzip enthält die Wahrheit, dass „alles zweifach ist“, dass „alles zwei Pole hat“, dass „alles seine zwei Gegensätze hat“.

Alle diese Sätze sind alte hermetische Axiome. Das Prinzip erklärt die alten Paradoxe, die so viele Menschen verblüfft haben, indem sie feststellen, „Thesis und Antithesis sind ihrer Natur nach identisch, nur im Grad verschieden“; „Gegensätze sind dasselbe, sie unterscheiden sich nur im Grad“; „Jedes Paar von Gegensätzen kann in Übereinstimmung gebracht werden“; „Extreme begegnen sich“; „Alles ist und ist nicht zu gleicher Zeit“; „Alle Wahrheiten sind nur Halbwahrheiten“; „Jede Wahrheit ist halb falsch“; „Jedes Ding hat zwei Seiten“ usw. usw.

Es erklärt, dass alles entgegengesetzte Aspekte hat, dass Gegensätze in Wirklichkeit nur die zwei Extreme desselben Dinges sind mit vielen verschiedenen Graden zwischen den beiden.

Um dies zu erläutern: Hitze und Kälte - obwohl „Gegensätze“ - sind tatsächlich dasselbe, die Unterschiede bestehen nur in den Graden eines und desselben Dinges.

Schau auf dein Thermometer und suche den Punkt zu entdecken, bei dem „Hitze“ endet und „Kälte“ beginnt! Es gibt keine absolute Hitze oder absolute Kälte – die zwei Ausdrücke Hitze und Kälte bezeichnen nur verschiedene Grade desselben Dings, und dieses selbe Ding, welches als Hitze und Kälte erscheint, ist nur eine Form, eine Variation und ein Grad von Schwingung.

So sind Hitze und Kälte einfach die zwei Pole von dem, was wir Wärme nennen – und die hiervon abhängenden Erscheinungen sind Äußerungen des Prinzips der Polarität.

Das gleiche Prinzip äußert sich auch im Falle von „Licht und Dunkelheit“, welche dasselbe sind; die Unterschiede bestehen nur in den verschiedenen Graden zwischen den beiden Polen der Erscheinung. Wo hört Dunkelheit auf und wo beginnt das Licht?

Was ist der Unterschied zwischen „groß und klein“, zwischen „hart und weich“, zwischen „schwarz und weiß“, zwischen „scharf und stumpf“, zwischen „leise und laut“, zwischen „hoch und niedrig“ „zwischen positiv und negativ“? Das Prinzip der Polarität erklärt diese Paradoxe und kein anderes Prinzip kann es bei Seite stellen.

Das gleiche Prinzip wirkt auch auf dem mentalen Plan. Nehmen wir ein radikales und extremes Beispiel: „Liebe und Hass“. Zwei mentale Zustände, die anscheinend ganz verschieden voneinander sind.

Und dennoch gibt es Grade des Hasses und Grade der Liebe und einen mittleren Punkt, an welchem wir die Ausdrücke Gefallen und Missfallen gebrauchen; diese Ausdrücke gehen aber so nach und nach ineinander über, dass wir manchmal nicht wissen, ob uns etwas gefällt oder missfällt oder keines von beiden. Und alles sind nur Grade desselben Dinges.

Du wirst das einsehen, wenn Du einen Augenblick darüber nachdenkst.

Ja, man kann noch weiter gehen: Es ist möglich, die Schwingungen des Hasses in die Schwingungen der Liebe um zu wandeln und zwar bei sich selbst, wie auch bei anderen. (Die Hermetiker halten dies von noch größerer Wichtigkeit)

Viele von Euch, die diese Zeilen lesen, haben persönliche Erfahrungen in dem unwillkürlichen, raschen Übergang von Liebe zu Hass und umgekehrt. Ihr werdet daher die Möglichkeit dieses Überganges mit Hilfe des Willens, durch Anwendung der hermetischen Formeln, verstehen.

„Gut und Böse“ sind auch nur die Pole desselben Dinges, und der Hermetiker beherrscht die Kunst, Böses in Gutes umzuwandeln durch die Anwendung des Prinzips der Polarität.

Kurz, die Kunst der Polarisierung ist ein Teil der mentalen Alchimie, der den alten und den modernen hermetischen Meistern bekannt ist und von ihnen ausgeübt wird. Wer dieses Prinzip versteht, ist fähig, seine eigene Polarität wie auch die Polarität anderer zu ändern, wenn er dem Studium, das zur Beherrschung dieser Kunst notwendig ist, die entsprechende Zeit widmet.